

# Mingliktal- und Geising-Bote

Erscheinungsweise: dreimal wöchentlich (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend mittag) Monatsbeilage: „Rund um den Geisingberg“  
Druck und Verlag: F. A. Kusch, Altenberg/Dist.-Bez., Paul-Haude-Str. 3  
Auf Lauenstein/So. 427 / Büro Altenberg 897  
Postfach Dresden 11811 / Postfach 15

Die Heimatzeitung für Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte, Lauenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats und Finanzamtes Dippoldswalde und der Stadtbehörden Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein

Bezugspreis monatlich 1,15 RM, einschließlich 14 Pfg. Zustagegebühr; durch die Post monatlich 1,28 RM, einschließlich Zustagegeld.  
Anzeigen: Die 6 gepaltene 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 5 Rpfl, die 3 gepaltene Text-Millimeterzeile oder deren Raum 15 Rpfl, Nachschlag nach Preisliste Nr. 1 vom 4. 9. 1941. Nachschlagstaffel A

Nr. 121

Donnerstag, den 9. Oktober 1941

76. Jahrgang

## Timoschenko und Budjenny eingekesselt

Näher als wir es erwarten konnten, löst das Oberkommando der Wehrmacht diesmal den Scher von den neuen eigenartigen Angriffsoperationen im Osten, von denen der Führer in seiner Sportpalast-Rede die vielversprechende Feststellung gemacht hat, daß sie dazu mitwirken werden, den Gegner im Osten zu zerschmettern. Nachdem im Zuge der neu eingeleiteten Kampfhandlungen im Raum nördlich des Moskauer Meeres ein vernichtender Schlachtensieg über die Reste der Budjenny-Armee errungen worden war, ist nun auch die Mitte der Sowjetfront von ihrem Schicksal ereilt worden. Eine stolze Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier gab Kenntnis von dem glänzenden Erfolg der am 2. Oktober eingeleiteten Operationen gegen die Armeen des Marschalls Timoschenko. Durchbruch in der Mitte der Ostfront, so lautet das stolze Ergebnis dieser neuen Kampferfolge unserer tapferen Soldaten und ihrer unergieblichen Führung. Eine Reihe folgenschwerer Vernichtungsschlachten schloß sich an die Zerschmetterung dieses Frontteils an und führte zur Einschließung mehrerer sowjetischer Armeen, die nun, genau so wie davor die Heeresgruppe des Marschalls Budjenny im Raum von Rjmen, ihrer Vernichtung entgegengehen. Mit diesem neuen glänzenden Sieg hat sich die deutsche Wehrmacht wieder unergieblichen Ruhm erworben. In tiefer Ergriffenheit und Dankbarkeit gedenkt das ganze deutsche Volk in dieser Stunde des Führers und seiner tapferen Soldaten.

Dieser neue entscheidende Erfolg über einen bis an die Zähne gerüsteten Gegner stellt eine weitgeschichtliche Bestätigung der Erklärung des Führers dar, wonach dieser Gegner bereits gebrochen ist und sich nie wieder erheben wird. Aus den mehrfachen Erklärungen der Generale wissen wir, daß rund um Moskau die Elitetruppen der Sowjetarmee zusammengefaßt waren. Ja, die gegenwärtige Propaganda hatte noch in den letzten Tagen angeklungen, daß der Führer Timoschenko nach inzwischen erfolgten Umgruppierungen sich wesentlich verstärkt habe. Aus all diesen Angaben war zu schließen, daß die Heeresgruppe Timoschenko zweifelslos von den Resten der Sowjetarmee noch die meisten und besten Divisionen gebildet hat, die die Sowjetmacht zum Schutz Moskaus bereitgehalten haben. Mit dem Zusammenbruch dieser Elitetruppen, an dem nach der Sondermeldung des Führerhauptquartiers nicht zu zweifeln ist, erreicht die Niederlage der Sowjets ihren Höhepunkt.

Soweit sich überlegen läßt, ist kaum anzunehmen, daß der Heeresgruppe Timoschenko von irgendeiner anderen Seite der Sowjetarmee der noch irgendeine Entlastung oder Hilfe zuteil werden kann. Die Heeresgruppe seines rechten Nachbarn, des Marschalls Woroschilow, ist zu ihrem größten Teil in Leningrad eingeschlossen. Seine verbleibenden Kräfte, die denen die zusammengestellte Feuerkraft seiner Artillerie und der gesamten Luftwaffe und noch vorhandenen Sowjetkriegsschiffe eingekesselt worden ist, sind unter blutigen Verlusten für die Bolschewisten gescheitert. Die wenigen Teile der Woroschilow-Armee, die noch im Gebiet der Balda-Höhen und am Seltzer-See vorhanden sein mögen, können weder Leningrad noch Timoschenko irgendwelche Hilfe bringen. Noch viel weniger ist dazu die restlos geschlagene Armeegruppe Budjenny dazu imstande. Die Feindpropaganda hat zwar in den letzten Tagen die un Sinnigsten Lügen über eine „kräftige Offensive Budjenny im Süden“ verbreitet und von einer „Bedrohung der deutschen Truppen am Moskauer Meer in der Flanke und im Rücken“ geredet, in Wirklichkeit ist Budjenny und seine Abteilungen zu dieser Zeit bereits vernichtet und geschlagen gewesen.

Während das deutsche Volk, während die Welt völlig im Banne der gewaltigen Durchbruchschlacht in der Mitte der Sowjetfront stehen, sind nunmehr auch im Süden der Sowjetunion, nördlich des Moskauer Meeres, neue stolze deutsche Kampferfolge errungen worden. Auch hier stehen beträchtliche leibliche Verbände, etwa in Stärke von sechs bis sieben Divisionen, unmittelbar vor ihrer Vernichtung. So sind es zwei Operationen ungeheuren Ausmaßes, die jetzt in den weiten Gefilden der Sowjetunion durchgeführt werden. Erwähnenswert ist hierbei gleich zu Beginn, daß die im Raum von Moskau am 2. Oktober eingeleiteten Operationen nicht nur die Aufgabe hatten, den deutschen Vormarsch zu bedehnen, sondern sie sollten selbst offenbart werden. Smolensk sollte zurückerobert werden, und von dort aus wollten dann die Sowjets zur Gegenoffensive antreten. Diese Operationen, die unter dem Namen des Marschalls Timoschenko liefen, sind nunmehr aber auch im Süden, am Moskauer Meer, Schlagen von vernichtender Macht auf die Sowjetarmee niederkommen, jetzt der Welt ausbreitend, daß die deutschen Truppen auf der ganzen Länge der Front, nördlich und im westlichen Barmarisch begriffen sind. Das ist hier von den Sowjetarmeen den deutschen Truppen entgegensteht, wird berichtet.

Der deutsche Vormarsch im Süden hat dabei aber damit das gesamte Donzgebiet, das nicht nur die nach der Front führenden Bahnen, sondern auch die Röhre des Moskauer Meeres mit den wichtigsten Häfen Baku und Batumi umschließt. Baku ist bekannt als Hauptlieferant für Getreide, Wolle und Seide. Baku ist auf Grund seiner Lage nahe am Donzgebiet der bedeutendste Seehafen des ganzen Schwarzmeergebietes. Das Donzgebiet, der wichtigste Rohstoff der Sowjetunion, umfaßt rund zwei Drittel der gesamten Eisenlieferungen des

## Deutscher Durchbruch in der Mitte

### Neue riesige Kesselschlachten im Osten - Auch im Süden vernichtender Vorstoß

Mehrere sowjetische Armeen eingeschlossen. - Neue Folge gewaltiger Vernichtungsschlachten. - Verfolgung in der Ukraine in vollem Fluß.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 8. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Während in der Ukraine die Angriffs- und Verfolgungsoperationen in vollem Fluß sind, hat der am 2. Oktober eingeleitete Durchbruch in der Mitte der Ostfront zu einer neuen Folge gewaltiger Vernichtungsschlachten geführt. Allein im Raum von Rjmen sind - wie durch Sondermeldung bekanntgegeben - mehrere sowjetische Armeen eingeschlossen. Sie gehen unerbittlich ihrer Vernichtung entgegen. Westlich von Deningrad scheiterte in der Nacht zum 7. Oktober ein erneuter Anknüpfungsversuch des Feindes, bevor er die Höhe erreicht hatte. In zahlreichen Luftangriffen wurden hinter der ganzen sowjetischen Front Transportwege und Eisenbahnen schwer getroffen. Zahlreiche Eisenbahnzüge wurden zerstört oder beschädigt. In der letzten Nacht griff die Luftwaffe kriegswichtige Anlagen in Moskau und Leningrad an. Bei Luftangriffen auf die Stadt von Suza wurde in der letzten Nacht ein größeres Handelsschiff durch Bombentreffer beschädigt. Einläufe des Feindes in das Reichsgebiet erfolgten nicht.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 8. Oktober 1941. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In letzter Operation aus dem Raum ostwärts Dnjeprpetrowitz ist eine deutsche, durch italienische, ungarische und slowakische Verbände verstärkte Panzerarmee zum Moskauer Meer vorgedrungen und hat der bei Westfront festgehaltenen 2. sowjetischen Armee den Rückzug verweigert. Die deutsche Panzerarmee hat die Verfolgung von Westen her fortgesetzt. Dabei ist es einem schnellen Verband der Waffen-SS gelungen, entlang der Röhre des Moskauer Meeres nach Beldjanz durchzubrechen und den von Norden kommenden Panzertruppen die Hand zu reichen. Von allen Seiten eng umschlossen, haben hier nunmehr sechs bis sieben leibliche Divisionen unmittelbar vor ihrer Vernichtung. Den schwachen Resten des geschlagenen Gegners, die auf Kowlow abzogehen versuchen, ist der 4. Verband bereits bei Mariupol nachgerufen.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 7. Oktober.

Im Zuge der angeführten neuen Operationen hat im Raum nördlich des Moskauer Meeres eine große Schlacht stattgefunden. Seit an Seite mit den Truppen der verbündeten Staaten verfolgen die deutschen Truppen den geschlagenen Feind. Motorisierte und Panzertruppen stehen tief in die feindlichen Rückzugsbewegungen hinein. Dabei wurde der Stab der 2. sowjetischen Armee gefangen genommen, der Oberbefehlshaber hatte sich vorher im Flugzeug in Sicherheit gebracht.



Zum Durchbruch der mittleren Sowjetfront. (Ehner-Deutscher Verlag (EM).)

## Ostwärts Smolensk voran!

Kraftvoller Vorbringen des deutschen Angriffs. Von Kriegsbekämpfer Dr. Fritz Mecke.

Die gewaltige Herbstschlacht, die am 2. Oktober einsetzte und deren entscheidende Bedeutung der Führer selbst bei der Eröffnung des Winterkriegs dem ganzen deutschen Volk verdeutlichte, vollzieht sich bei einem so herrlichen Offensivverlauf, wie es sich der Soldat nicht schöner wünschen konnte. In gewohnter, getreue im Offensivverlauf vorbildlich eingeleiteter Zusammenarbeit mit den Panzerdivisionen ist unsere Infanterie schon am ersten Tage der Herbstschlacht überall in die feindlichen Stellungen eingedrungen, die der Gegner in der letzten Zeit zur Überwinterung sehr hart ausgebaut hatte. Die am 22. Juni, als wir aus dem Suwalli-Rißpe herausdrachen, um den ersten großen Kessel von Bialystok zu schließen, ist die Überraschung in vollem Maß gelungen. Ohne große Artillerievorbereitung durchdrachen die Panzer plötzlich um 6 Uhr morgens die feindlichen Linien. Starke Infanteriekräfte operierten am zweiten Tage des Angriffs bereits im letzten Raum, während die Panzerkräfte, weit vorgemarscht, planmäßig in den Flanken absiedelten, die Umfassung gewaltiger Massen der bolschewistischen Heereskräfte vollendeten. Wenn die Bolschewisten in der letzten Zeit einmal ein



Zum Durchbruch nördlich des Moskauer Meeres. (Ehner-Deutscher Verlag (EM).)

efallen  
ani Wöer,  
en um dem.  
en Vapieren  
x geleiteten  
ugewiesenen  
Sicherheit  
stulieren,  
icht, Inallen  
kumum und  
blößen feier  
cht, ihre Ca  
eingeleitet  
5000 Gefas  
chte nieder  
wird es la  
bat.  
wei Sonden  
478 Reich  
elt sich zum  
im 110 An  
langen de  
as iranische  
Sigung ab,  
ich in wach  
tischen und  
ischen Ver  
schloß, neg  
eingefest  
die irafische  
in England  
altung Mah  
Inbetrieu ja  
nd Prief aus  
stalten wegen  
Strafen ver  
Zeit wur  
chung einer  
nera" nach  
den Flücht  
den. Neht  
erhaus zu  
Behrmachst  
hätten.  
nd Sterling  
allem, was  
von ihnen  
reien kaum  
nische Ar  
beridert  
hen Rebell  
innen. Der  
2 des grob  
er. Nach der  
wei Lov  
Correntel  
deblide Vo  
1720  
1730  
1740  
1750  
1760  
1770  
1780  
1790  
1800  
1810  
1820  
1830  
1840  
1850  
1860  
1870  
1880  
1890  
1900  
1910  
1920  
1930  
1940  
1950  
1960  
1970  
1980  
1990  
2000  
2010  
2020  
2030  
2040  
2050  
2060  
2070  
2080  
2090  
2100